

- Abschrift -

Bezirksverwaltung Potsdam
Belzig

BSU
000031

Belzig, den 26.05.1953

23. Aug. 1994

Der Bundesbeauftragte für die
Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes
der ehemaligen
Deutschen Demokratischen Republik
Außenstelle Magdeburg
Wilhelm-Höpfner-Ring 3
Magdeburg-Sudenburg

der Gleisbauer

PAHLING
Karl-Heinz
Gleisbauer

*h
M. K. Stenier ZHA 1280*

mtl. 300,-- DM

05.02.1927 Vinzelberg
Mrs. Gardalagen

Stendal

Stendal

Röxerstr. 59

DDR
evang.

ledig

Karl PAHLING, geb. 03.02.1889
Beruf: Elektroschweißer

Martha PAHLING, geb. Zimmermann
geb. 19.05.1891, Hausfrau

nein

nein

nein

ja 1945 - 1947

amerikanische Gefangenschaft

KOPIE BSTU

KOPIE BSTU

Mjb. Kd Stund. 2M1A 1280
2.3. Aug. 1994

Der Bundesbeauftragte für die
Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes
der ehemaligen
Deutschen Demokratischen Republik
Außenstelle Magdeburg
Wilhelm-Höpfner-Ring 3
Magdeburg-Sudenburg

BSU
000032

Frage: Erklären Sie mir, wie es am Mittwoch, den 17. Juni 1953, auf der Baustelle zu einem wilden Streik gekommen ist.

Antwort: Am 16. Juni 1953, am Vorabend des Streikes hatte ein Teil der Belegschaft der Reichsbahn-Bau-Union im Anschluß an die Nachrichten, die der Riss sandte, gehört, daß in Berlin an demselben Tage gestreikt worden ist. Als wir am Mittwochmorgen den Zug bestiegen, um zur Baustelle zu fahren, unterhielten sich die Kollegen zum größten Teil über diesen Streik. Auf der Baustelle angekommen, die zwischen Haseloff und Trauenbrietzen liegt, bildeten sich kleine Diskussionsgruppen, wobei sich die Meinung durchsetzte, daß auch wir streiken müßten, da auch wir die gleichen Voraussetzungen zur Arbeit haben, wie andere Baubetriebe. Ein älterer Kollege, dessen Namen ich im Moment nicht weiß, erklärte darauf, ein Streik müsse organisiert geführt werden und das kann man nur, wenn ein ordentliches Streikkomitee vorhanden ist. Von Seiten der Baustelle wurden Vorschläge gebracht zur Bildung eines Streikkomitees. In dieses Streikkomitee wurden durch Zurufe und Abstimmung folgende Kollegen in das Streikkomitee gewählt:
die o.a. ältere Person, Z a n d a r, Horst, Bauarbeiter, Mitglied der BGL, Kollege S c h m i d t, Hans, beschäftigt als Gleisbauer bei der Bau-Union und als vierter wurde ich gewählt.

Frage: Wer hat veranlaßt, daß die Belegschaft dieser Baustelle nach Niemegk geht?

Antwort: Dieses entsprach dem allgemeinen Wunsch der Belegschaft.

Frage: Was hatte diese Streikleitung, in der sie hier waren, für Aufgaben zu erfüllen?

Antwort: Ich habe meine Aufgabe so aufgefaßt, daß das Streikkomitee dazu gebildet worden ist, daß diese als Sprecher für die Streikenden hervortreten.

Frage: Wo sollte dieses Streikkomitee als Sprecher auftreten und welche Forderungen sollten vorgebracht werden?

Antwort: Das Komitee hatte die Aufgabe, als Sprecher vor der Belegschaft vor der Betriebsleitung folgende Forderungen der Belegschaft vorzubringen:

- 1.) Zwei Kollegen, die wegen politischer Delikte durch das Gericht ordnungsgemäß abgeurteilt wurden, aus der Haft zu entlassen.
- 2.) Das Spitzelsystem im allgemeinen abzuschaffen.
- 3.) Beseitigung der BPO.
- 4.) Sofortige Freilassung sämtlicher Steuerschuldner, sowie derjenigen Bauern, die durch unsere Gerichte wegen Nichterfüllens ihres Abgabesolls verurteilt wurden.

Mj. KJ Stände 2MA 1280
23. Aug. 1994

Der Bundesbeauftragte für die
Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes
der ehemaligen
Deutschen Demokratischen Republik
Außenstelle Magdeburg
Wilhelm-Höpfer-Ring 3
Magdeburg-Sudenburg



- 3 -

- 5.) Beseitigung des Normensystems und Einsatz der Normarbeiter in der produktiven Arbeit.
- 6.) Schutz der Organisatoren der Streikbewegung vor den staatlichen Organen.
- 7.) Beseitigung unserer jetzigen Regierung.
- 8.) Beseitigung der Zonengrenzen und Durchführung freier Wahlen.

Frage: Waren Sie an der Ausarbeitung dieser Forderungen beteiligt bzw. von welchen Personen des Streikkomitees wurden sie gefertigt und waren Sie mit diesen Forderungen einverstanden?

Antwort: An der Ausarbeitung dieser Forderungen war ich selbst nicht beteiligt. Ihr Inhalt wurde mir nur von dem Mitglied der Streikleitung, dem Kollegen SCHMIDT, bekannt gegeben.

Das geschah im Zusammenhang, als diese Forderungen der anwesenden Kreisleitung der SED sowie den übrigen Mitgliedern unseres Betriebes zur Kenntnis gegeben wurden.

Anschließend begaben sich die Kollegen Z a n d e r und S c h m i d t, sowie andere Vertreter anderer Betriebe, wie die MTS Niemeck, der Ziegelei, nach Belzig, um dort über die Durchführung unserer Forderungen zu verhandeln. Wir dagegen versprachen, bis mindestens 14,00 Uhr in Niemeck auf die Rückkehr unserer Vertretung zu warten.

Frage: Waren Sie bzw. alle anderen in Niemeck versammelten Arbeiter bis zu diesem Zeitpunkt dort verblieben oder wurde anderes beschlossen?

Antwort: Von der Masse der Streikenden wurde schon vorzeitig die Forderung gestellt, nach Belzig zu fahren, um dort durch unsere Anwesenheit die Forderungen, die unsere Vertretung für uns vorbrachte, nachdrücklich durch unser Erscheinen zu unterstützen.

Als Mitglied der Streikleitung scheute ich mich nicht, selbst den auf dem Bahnhof angetretenen Schulkindern, die sich in Begleitung ihrer Lehrer befanden, die Genehmigung für die Mitfahrt nach Belzig zu geben. Auch mit dem Vorsteher des Bahnhofs Niemeck nahm ich wegen Einsatz des Transportzuges, der die Demonstranten nach Belzig bringen sollte, eine Rücksprache.

Frage: Wurde der benannte Vorsteher von Ihnen bzw. anderen Demonstranten zu diesem Einsatz gezwungen und wie verhielt er sich im allgemeinen?

Antwort: Mir gegenüber äußerte er sich dahingehend, daß er die Verantwortung für den Einsatz dieses Zuges ablehnen muß. Daraus kann ich und muß ich entnehmen, daß er die Einwilligung für diesen Einsatz nur aufgrund von Gewaltmaßnahmen oder den Äußerungen der erregten Menge gab. Durch den Rangierer Willi (Vorname) wurde die abgekoppelte Lok an den Zug gehängt.

Frage: Wer übernahm jetzt die Leitung dieses Zuges, wo befand sich diese Person und welche Transparente wurden von den Demonstranten mitgeführt.

- 4 -

23. Aug. 1994

- 4 -

Der Bundesbeauftragte für die
Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes
der ehemaligen
Deutschen Demokratischen Republik
Außenstelle Magdeburg
Wilhelm-Höpfer-Ring 3
Magdeburg-Südenburg



Antwort: Die Leitung des Zuges wurde von mir übernommen, d.h. ich fühlte mich nur für die Organisation der Demonstration verantwortlich. Die technische Verantwortung hat nach meiner Ansicht der Lokführer bzw. der Rangierer gehabt. Meinen Platz nahm ich in dem Wagen unmittelbar hinter der Lokomotive ein. Der gesamte Zug setzte sich aus offenen Wagen zusammen, was eine Gefahr für die Passagiere war. Obwohl mir dieses alles bekannt ist, habe ich dagegen nicht protestiert. Ich habe nur ein Transparent gesehen, welches zur Beseitigung der Zonengrenzen aufgefordert hat.

Frage: Wann waren Sie in Pelzig und was geschah dann weiter?

Antwort: Um etwa 14,00 Uhr kamen wir ungehindert dort an. Wir formulierten uns sofort wieder zu einem geschlossenen Demonstrationszug. Ich setzte mich wieder an die Spitze dieses Zuges, der sich in Richtung Stadtmitte in Bewegung gesetzt hat. Nachdem wir einige Zeit marschiert sind, wurden wir von einer Gruppe Soldaten unserer Besatzungsmacht angehalten. Die Soldaten forderten uns auf, den Demonstrationszug zu lösen.

Frage: Haben Sie als Mitglied der Streikleitung dieser Aufforderung Folge geleistet bzw. forderten Sie die Demonstranten auf, den Demonstrationszug aufzulösen und Ruhe und Ordnung zu wahren.

Antwort: Ich konnte dieser Aufforderung nicht mehr nachkommen, da ich die Gewalt über die erregte Menschenmenge nicht mehr besaß. Ich habe auch nicht verhindern können, daß die Soldaten aus dem Zuge heraus beleidigt wurden.

Frage: Inwieweit haben Sie sich selbst an der Schwörung und Beleidigung dieser sowjetischen Soldaten beteiligt, welche Äußerungen haben Sie dabei gemacht?

Antwort: Ich gebe zu, daß ich mich in meinem Verhalten feindlich gegen unsere Besatzungsmacht gezeigt habe, u.a. sagte ich: "Was wollt Ihr hier, wir haben nur mit unserer Regierung zu tun?" Als Mitglied der Streikleitung und Sprecher der Streikenden schloß ich mich denn an, worauf sich ein Demonstrationszug bildete, dessen Leitung und Führung ich und der mir namentlich unbekanntes Kollege der streikenden Leitung übernahm.

Frage: Sind Sie bis zu diesem Zeitpunkt bereits öffentliche Redner aufgetreten, wer waren diese Personen und welchen Inhalt hatten diese Reden?

Antwort: Während noch SCHMIDT die von dem Streikkomitee formulierten Forderungen den Streikenden bekanntgab, drängte sich ein mir unbekannter Bauer an den Tisch der Streikleitung und ergriff unaufgefordert das Wort. Seine Rede beinhaltete insbesondere hetzerische bzw. feindliche Äußerungen gegen die Regierung der DDR sowie gegen unsere staatlichen Organe. Als Mitglied der Streikleitung versuchte ich, diese Person am weiteren Reden zu hindern, was mir jedoch nicht gelang.

Frage: Wohin bewegte sich der jetzt von Ihnen und der Streikleitung organisierte Demonstrationszug und was geschah dann weiter?

23. Aug. 1994

- 5 -

Der Bundesbeauftragte für die
Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes
der ehemaligen
Deutschen Demokratischen Republik
Außenstelle Magdeburg
Wilhelm-Höfner-Ring 3
Magdeburg-Sudenburg



112. KD Stenil 2 MA 1280

Antwort: Zunächst traten wir den Marsch durch Niemeck an. Auf dem dortigen Marktplatz nahmen wir dann Aufstellung.

Als einziger Sprecher ergriff ich jetzt zu der Länge das Wort und erläuterte hier den Zweck der Demonstration. Ich erklärte ihnen nochmals den Inhalt unserer Forderungen und bat die Anwesenden, wozu sich auch größere Teile der Bevölkerung gesellt haben, auf, unsere Forderungen mit zu unterstützen.

Anschließend marschierten die Betriebe in geschlossener Formation zu ihren Betrieben ab, um das Mittagessen einzunehmen.

Frage: Von wem und wie wurde die Organisation für die weitere Durchführung der Demonstration am Nachmittag des 17.06.1953 organisiert und wie wurde sie durchgeführt?

Antwort: Als Nachmittag gegen 12,30 Uhr Stimmen unter den Streikenden laut wurden, mit einem geschlossenen Demonstrationenzug nach Belzig zu fahren, schloß ich mich als Mitglied der Streikleitung diesem Vorschlag an. Vorerst habe ich die anwesenden Kollegen über ihre Meinung darüber befragt. Sie gingen mit mir in dieser Beziehung konform. Als auch noch Vorschläge aus der Menge kamen, einen LKW mit einer Besatzung zum Zwecke der besseren Organisation, zur Beteiligung an der Fahrt durchzuführen, schloß ich mich auch diesem Vorschlag an. Ich selbst sowie vier weitere Kollegen stiegen mit auf den LKW, der meinem Betrieb gehört, auf und dieser durchfuhr die Straßen von Niemeck. Mit einer eigens zu diesem Zweck herbeigeholten Klingel wurde nach kurzen Pausen die Bevölkerung der Stadt Niemeck durch lebhaftes Läuten auf unsere Anwesenheit aufmerksam gemacht. Durch laute Zurufe forderte ich die zuhörende Bevölkerung auf, durch die Teilnahme an der Demonstration unsere Forderungen zu unterstützen.

Ich betonte dabei auch, daß der Demonstrationenzug in geschlossener Formation mit der Eisenbahn nach Belzig fahren werde und gab hierzu die Zeit um 13,15 Uhr an.

Anschließend setzte ich mich telefonisch mit dem Kollegen ZANDER in Verbindung und teilte ihm mit, daß die Streikenden zur Unterstützung ihrer Forderungen nach Belzig kommen werden. ZANDER lehnte diese Maßnahme ab.

Frage: Sind Sie es nicht gewesen, die jetzt infolge der entstandenen Situation telefonische Verstärkung aus den Betrieben in Brandenburg und anderen Gemeinden des Kreises Belzig gefordert haben. Und welche anderen Personen waren daran beteiligt?

Antwort: Ich selbst habe von dieser telefonischen Kräfteanforderungen erst am nächsten Tage durch die Familien B e r g e r, wohnhaft Niemeck, Poststr. 17, gehört.

Frage: Es wird Ihnen nachgesagt, und das ist die Meinung großer Teile der Belziger Bevölkerung, daß Sie auch nachher und fortwährend als Organisator und Unruhestifter hervorgegangen sind. Welche Maßnahmen wurden von Ihnen noch getroffen, die Anlaß zur weiteren Beunruhigung der erregten Menschenmenge waren und warum haben Sie solche Maßnahmen durchgeführt?

- 6 -

23. Aug. 1994
Der Bundesbeauftragte für die
Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes
der ehemaligen
Deutschen Demokratischen Republik
Außenstelle Magdeburg
Wilhelm-Höfner-Ring 3
Magdeburg-Südenburg

- 6 -



Antwort: Nachdem der Demonstrationzug durch die Soldaten abgestoppt wurde, beteiligte ich mich an der Bildung einer besonderen Kommission, die die Aufgabe hatte, persönliche Verhandlungen mit dem Vorsitzenden des Rates des Kreises zu führen.

Diese Kommission bestand aus etwa 20 Personen, die sich in der Hauptsache aus dem bürgerlichen Element zusammengesetzt haben.

Wieder verhandelten wir hier um unsere Forderungen, wobei von Seiten dieser Delegation eine ruhige und besonnene Haltung gezeigt wurde.

Ich gebe aber zu, daß ich auch solche Maßnahmen durchgeführt habe, die die Gemüter der erregten Menge nur noch mehr erregen mußten. So habe ich z. B., nachdem ich von der Verhandlung mit dem Vorsitzenden des Rates des Kreises zurückgekommen war, von einer Mauer aus zu der Menschenmenge gesprochen, d.h. ich habe ihr noch einmal die von uns gestellten Forderungen vorgelesen. Damit wollte ich um weitere bzw. weiteste Unterstützung der Bevölkerung im Kampf um unsere Forderungen erwirken.

Frage: Sind Ausschreitungen der Demonstranten vorgekommen und wer hat wen vorgeschlagen?

Antwort: Ich habe solche Ausschreitungen selbst gesehen. So hat z. B. ein älterer mir namentlich unbekannter Mann einen jungen Menschen an die Spitze des Zuges geführt, der durch Schläge im Gesicht gekennzeichnet war. Der ältere Mann erzählte mir, daß er den jungen Menschen deshalb geschlagen habe, weil er von ihm denunziert worden sei. Ich habe den jungen Menschen vor weiteren Angriffen seines Angreifers geschützt.

Frage: Wann und um welche Uhrzeit waren Sie bei der MTS Niemeck und was wollten Sie dort?

Antwort: Am 17.06.1953, etwa gegen 8,00 Uhr, war ich bei der MTS Niemeck. Diesen Weg trat ich mit meinem Fahrrad und in Begleitung einer mir namentlich unbekannt Person aus Niemeck an, um die dortige Belegschaft um die Teilnahme an dem Streik aufzufordern. Von einer männlichen Person (ich nehme an, daß es ein Mitglied der BFO war) wurde uns erklärt, daß die MTS Niemeck sich nicht an der Demonstration beteiligen wird, da ihre Arbeitsnormen keinen Anlaß zu solchen Maßnahmen geben.

Frage: Haben Sie nicht auch bei dem Vorsitzenden des Rates des Kreises die Forderung in Bezug des Schutzes der Regierung gegen die sowjetischen Soldaten zur Geltung gebracht?

Antwort: Diese Forderung war die Hauptfrage, die die Delegation zu lösen hatte. Ich habe mich daran beteiligt, mit der Maßgabe, daß uns von Seiten unserer Regierung Volkspolizei zum Schutze gegen die aufmarschierten sowjetischen Soldaten zur Verfügung gestellt werden muß, damit wir ungehindert unsere Forderungen insgesamt erkämpfen können.

BStU
000037

Frage: Wer waren die eigentlichen Drehtzieher der Ereignisse am 17.06.1953? Von wem wurden Sie selbst beeinflusst, sich aktiv daran zu beteiligen und welche Kollegen ihres Betriebes fielen Ihnen schon vorher durch eine schlechte Einstellung zu unserer Regierung und unseren staatlichen Organen gegenüber auf?

Antwort: Zu dem ersten Teil der gestellten Frage kann ich keine konkrete Antwort geben. Ich bin der Meinung, daß die Belegschaft des Betriebes im allgemeinen gesehen in der Hauptsache durch den RIAS beeinflusst worden ist. Ich selbst bin auch RIAS-Hörer und führe meine am 17.06.1953 gezeigte negative Einstellung auf die Einflüsse dieses westlichen Senders zurück. Zum anderen Teil mag die schlechte Einstellung der Belegschaft auf die ideologische Arbeit feindlicher Elemente zurückzuführen sein. So ist mir beispielsweise ein gewisser D a r r m a n n , Wilhelm bekannt, der in unmittelbarer Nähe der Stadt Brandenburg/H. wohnt und viel westlichen Verkehr unterhält. Dementsprechend ist auch seine mehr oder weniger stille durchgeführte Propaganda, die er in meinem Betriebe unter den Betriebskollegen führt. Soweit ich in Erfahrung bringen konnte, ist DARRMANN ein arbeitsscheues Element. Weiter kann ich zu dieser gestellten Frage nichts erwähnen.

Zu meiner Rechtfertigung habe ich nichts zu sagen, ich erkenne an, daß ich mich gegen unsere Regierung und gegen unsere Bevölkerung schwer vergangen habe.

geschlossen:

gez. Unterschrift

selbst gelesen, genehmigt
und unterschrieben

gez. Karl-Heinz Pehling

F.d.R.d.A.

Neumann
(Neumann) Gefr.
Stendal, 05.02.1962

KOPIE BStU

23. Aug. 1994
Der Bundesbeauftragte für die
Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes
der ehemaligen
Deutschen Demokratischen Republik
Außenstelle Magdeburg
Wilhelm-Höpfner-Ring 3
Magdeburg-Südendorf
Mjg. KJ Stendal 2HA 1280